



Raumkonzept Schweiz

Eine gemeinsame Vision der Raumentwicklung

Orientierung und Diskussion

Mo 21. März 2011, 19.30 Uhr im Forum

Referentin und Referenten:

Georg Tobler, Leiter Sektion Agglomerationspolitik ARE:

Übersicht über das Raumkonzept Schweiz

Helen Bisang, Stadtplanerin St. Gallen:

Die Position der Städte im Raumkonzept Schweiz

Dr. Alain Thierstein, Prof. für Raumentwicklung

TU München:

Von aussen und von unten. Standorte im Wettbewerb.

Thomas K. Keller, Architekt BSA Ostschweiz:

Erste Statements aus architektonischer und städtebaulicher Sicht

Diskussion

Moderation: Martin Eggenberger,

Architekt/Raumplaner, Präsident FSU

Der Landschafts-, Wohn- und Wirtschaftsraum Schweiz hat sich in den vergangenen Jahrzehnten rasant verändert. Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum, Ansprüche an Wohnraum, Freizeit und Mobilität haben zur Ausdehnung der Siedlungsflächen geführt. Die Verkehrsnetze stossen bezüglich Kapazität und Finanzierung an Grenzen: Die Schweiz hat sich laut Raumordnungsbericht 2005 räumlich nicht nachhaltig entwickelt.

Der Schweizerische Städteverband (SSV), der Schweizerische Gemeindeverband (SGV), die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) und das UVEK beschlossen im Mai 2006, gemeinsam ein Raumkonzept für die Schweiz zu entwickeln.

2007/2008 wurden in den Regionen hierfür Foren mit regionalen Wissens- und Entscheidungsträgerinnen und -trägern organisiert.

Hauptziel des Raumkonzepts ist es, eine gemeinsame, von allen drei Staatsebenen akzeptierte Vorstellung der künftigen räumlichen Entwicklung der Schweiz zu finden. Die nachhaltige Nutzung der Ressource Boden und eine bessere Koordination von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung sollen gefördert werden. Das Raumkonzept setzt auf das polyzentrische Netz von Metropolitanräumen, Städten sowie ländlichen und touristischen Zentren. Massgebend ist, die Standortvorteile – Lebensqualität, Baukultur, Vielfalt und Schönheit der Landschaften und die internationale Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft – auch für künftige Generationen zu stärken. Das Raumkonzept – als Orientierungs- und Entscheidungshilfe konzipiert – unterstreicht die hohe Bedeutung einer verstärkten, zielorientierten Zusammenarbeit aller Akteure der drei Staatsebenen.

Das Raumkonzept schlägt ein Planen und Handeln in überregionalen Handlungsräumen vor. Es skizziert zwölf Räume und deren Herausforderungen und führt jeweils spezifische, strategische Stossrichtungen für die räumliche Weiterentwicklung auf. Einer dieser Räume ist die Region Nordostschweiz.

Der vorliegende Entwurf geht an den Bundesrat, die Kantonsregierungen und die Exekutiven von Städten und Gemeinden, aber auch an Parteien und Verbände zur Stellungnahme (bis Ende Juni 2011).

Wir fragen: Was heisst das vorliegende Raumkonzept für diese Region und die Positionierung der Stadt St. Gallen? Auf welches Stärken-Profil und Synergie-Potenzial ist beim Bildungs-, Wirtschafts- und Kulturzentrum St. Gallen zu fokussieren?

... und welche Inputs oder Korrekturen müssten in der Stellungnahme zum Konzept einfließen?

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt St. Gallen (Direktion Bau und Planung).

Veranstaltungsort ist das Architektur Forum Ostschweiz, Davidstrasse 40, 9004 St. Gallen, 2. Stock.

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40 / 9004 St. Gallen / T 071 371 24 11 / www.a-f-o.ch / info@a-f-o.ch

AR chitektur / BSA / BSLA / Hochschule Liechtenstein / SIA SG / SIA TG / STV / SWB / ZHAW Studiengang Architektur

baugate24.ch

forster

IGP
Powerful Solutions.

Keller
Mit System am Bau

KRAPF |
air-lux.

Schenker
Stores

SCHUBIGER
HANDMADE KUCHEN. BÄDER

VELUX